

gemeinsam aktiv



Ausgabe 2/2020 · 14. Jahrgang

Verbandszeitschrift des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V.



*Frohe Weihnachten
und einen guten Start ins neue Jahr!*



www.tbrsv.de

• Breitensport • Rehasport • Wettkampfsport • Ausbildung • Inklusion

Seit mehr als 25 Jahren

produzieren wir für unsere Kunden maßgeschneiderte Druck- und Werbeerzeugnisse.



Offsetdruck
Digitaldruck
Layout
Fotostudio
Webauftritt
Folieschrift
Thermotransfer

Medien
von A - Z

**Was können wir
für Sie tun?**



Starke

Starke Druck & Werbeerzeugnisse

Rudolf-Breitscheid-Straße 48
99706 Sondershausen

Telefon 03632|6682-0

E-Mail service@starke-druck.de

www.starke-medien.net



Inhalt	
Editorial	3
Aus dem Verband	
Pressemitteilung Vorstellung Generalsekretär	4
Pressemitteilung Herzsportgruppen	5
Pressemitteilung Bewegung gegen Krebs	6
Finanzielle Unterstützung unserer Mitgliedsvereine	7
Ehrungen und Vereinsübersicht	8
Ehrungen zur Jahreshauptversammlung	9
Aus- und Fortbildung	
Übersicht Lehrgänge 1. HJ 2021	10
Information zu DOSB-Lizenz	11
Rehabilitationssport	
Beschwerdemanagement, aktuelle Vergütungssätze	12
Berichte aus dem 2. Halbjahr	
TBRVS-Pokal Boccia	
Vorstellung Laufsportakademie	13
Saisoneröffnung Kegeln	14
Kegeln vor laufender Kamera	15
Thüringer Meisterschaft Bosseln	16
1. Landesmeisterschaft Para Tischtennis	17
Rollstuhlrugby und Rollstuhlbasketball	18
Para Karate	
Nachruf Jürgen Henneberg	19

Impressum

Redaktion:
Geschäftsstelle des TBRVS e.V.
99091 Erfurt · August-Röbling-Straße 11
Tel.: 03 61 / 3 45 38 00 und Fax: 03 61 / 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de
www.tbrsv.de
verantwortlich: Geschäftsstelle des TBRVS e.V.
Fotos: TBRVS e.V. oder Nachweis am Bild

Layout und Druck:
Starke-Druck & Werbeerzeugnisse
Rudolf-Breitscheid-Straße 48
99706 Sondershausen
www.starke-druck.de
E-Mail: service@starke-druck.de
Redaktionsschluss: 03.12.2020
Die Zeitschrift erscheint halbjährlich.

Editorial



Liebe Sportlerinnen
und Sportler,

schön wäre es gewesen, doch es hat nicht sollen sein. Nachdem die erste Welle – aufgrund disziplinierter Einhaltung drastischer Maßnahmen – abgeklungen war, hatten wir alle die Hoffnung, dass es jetzt mit dem Sport wieder richtig losgehen kann. Das wollten wir so richtig genießen. Doch es kam anders. Schockstarre – Zweite Welle. Wieder mussten Maßnahmen getroffen und schließlich auch noch verschärft werden. Training und Wettkampf sind nun nicht mehr bzw. nur noch äußerst eingeschränkt möglich. Was für ein Mist. Trotzdem oder gerade deswegen sind Bewegung und Sport unbedingt nötig, um fit zu bleiben und dem Virus etwas entgegenzusetzen. Die Covid-19 Infektion ist hoch infektiös und kann jeden von uns treffen. Soziale Kontaktbeschränkung ist richtig aber kein 100%-iger Schutz. Jeder muss zusätzlich seine Immunabwehr selbst stärken. Und bei einer Ansteckung ist es sehr wichtig, gesundheitlich und in der körperlichen Fitness auf einem guten Stand zu sein, um es dem Virus möglichst schwer zu machen.

Insofern ist das, was wir derzeit erleben ein echter Stress – und Charaktertest für jeden von uns, da Sport und Bewegung nur noch individuell und ohne die gewohnte Kommunikation möglich sind. Da fällt es doch echt schwer, sich aufzurappeln. Deshalb meine Bitte: Haltet euch – auch allein – fit. Damit wir nach der Eindämmung von Corona mit umso größerer Lebensfreude wieder gemeinsam und gestärkt Sport in der Gemeinschaft erleben können.

Auch wenn es gerade in der kommenden Weihnachtszeit schwer fällt, die beschlossenen Maßnahmen umzusetzen, so ist es doch eine Frage der Vernunft und des Vertrauens in eine baldige Zukunft mit den alten/neuen Möglichkeiten des gemeinsamen Sporttreibens, die mich euch ans Herz legen lässt, bei allem Verdruss den beschlossenen Regeln nachzukommen. In diesem Sinne und mit allem Optimismus wünsche ich euch allen ein Frohes Weihnachtsfest, einen guten Start in das neue Jahr und vor allem Gesundheit.

Michael Linß
- Präsident TBRVS e.V. -



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

PRESSEMITTEILUNG

„Der Behindertensport steht für besondere Werte“ Der neue DBS-Generalsekretär Torsten Burmester

Dienstbeginn an neuer Wirkungsstätte: Torsten Burmester hat die Nachfolge von Thomas Urban als Generalsekretär des Deutschen Behindertensportverbandes angetreten. Das Büro ist weitgehend eingerichtet, von Präsident Friedhelm Julius Beucher gab's einen Obstkorb mit selbst gepflückten Früchten aus dem heimischen Garten als Willkommensgruß - jetzt will Burmester voller Tatendrang die vielfältigen Herausforderungen anpacken.



Der 57-jährige Kölner freut sich auf die anstehenden Aufgaben: „Für die letzten zehn Jahre meines Berufslebens möchte ich gerne meine alte Leidenschaft ausleben und meinen Teil zur weiteren Entwicklung des Behindertensports in Deutschland beisteuern. Der Behindertensport steht für ganz besondere Werte“, sagt Burmester und fügt an: „Wir wollen unbedingt Kinder und Jugendliche, generell mehr Menschen mit Behinderung, zum Sport bewegen. Dafür braucht es auch Barrierefreiheit in den Sportstätten. Dieses Thema wollen wir offensiv angehen und einfordern.“

Zuletzt war Burmester als Abteilungsleiter Wirtschaftsrecht im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalens tätig, seit 2011 übte er verschiedene Führungspositionen im Schul- und Wirtschaftsministerium aus. Zuvor fungierte der 57-Jährige als stellvertretender Abteilungsleiter Sport im Bundesministerium des Innern (BMI) und war darüber hinaus persönlicher Referent des damaligen Bundeskanzlers Gerhard Schröder (2002 bis 2005). Er wolle seine Erfahrungen, insbesondere aus der Verwaltung und der Sportpolitik, einbringen. „Aus meinem persönlichen Rucksack kann ich sicherlich einiges gebrauchen, vor allem mit Blick auf die Bereiche Personal, Organisation, Haushalt und Digitalisierung“, erklärt der Kölner. Die Ziele: Mehr Trainingsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung schaffen, die Athletenförderung weiter ausbauen und die in der jüngeren Vergangenheit deutlich gestiegenen Bundesmittel für den Spitzensport in dauerhafte Strukturen überführen. „Der Leistungssport mit dem Team Deutschland Paralympics hat eine große Strahlkraft, doch auch der Breiten-, Rehabilitations- und Präventionssport sind wichtige Standbeine des DBS“, sagt Burmester. Schließlich hat der Verband in seinen 17 Landes- und zwei Fachverbänden mehr als 600.000 Mitglieder in rund 6400 Vereinen – und künftig sollen mehr Menschen mit Behinderung Sport treiben und mehr Vereine sich für Menschen mit Behinderung öffnen.

„Mit Torsten Burmester kommt ein Generalsekretär zum DBS, der das Ehrenamt im deutschen Sport genauso kennt wie das Hauptamt. Er arbeitet unaufgeregt, verfügt über analytischen Sachverstand und besticht immer wieder mit seinen vielfältigen Kenntnissen“, sagt DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher. „Wir freuen uns auf den riesigen Erfahrungsschatz von Torsten Burmester, mit dem wir unsere erfolgreiche Arbeit für den Behindertensport in Deutschland nahtlos fortsetzen können.“



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

PRESSEMITTEILUNG

Das Aus von Herzsportgruppen möglichst verhindern

20.07.2020

Auf die kleine Revolution soll die große folgen: Durch mehr Flexibilisierung bei der ärztlichen Betreuung von Herzsportgruppen soll die Situation für die Vereine erleichtert werden

Viele Herzsportgruppen in Deutschland stehen vor dem Aus. Das Dilemma: Während der Übungseinheiten ist eine ständige, ärztliche Betreuung vorgeschrieben – doch immer weniger Ärztinnen und Ärzte können diese Verpflichtung neben ihrem ausgefüllten Berufsalltag noch übernehmen. Die Vereine stellt diese Konstellation vor große Herausforderungen, ebenso die Menschen mit Herzerkrankungen, die Sport- und Bewegungsangebote für eine optimale Rehabilitation benötigen, allerdings unter Berücksichtigung des vorhandenen Risikos. Fakt ist: Lösungen müssen her. Dafür hat der Deutsche Behindertensportverband (DBS) das Herzsportprojekt ins Leben gerufen, um auf wissenschaftlicher Basis einen praxistauglichen Kompromiss zu entwickeln – eine möglichst flächendeckende Versorgung mit Herzsportgruppen auf der einen Seite und die Gewährleistung einer schnellen fachlichen Versorgung im Notfall auf der anderen Seite.

Ziel des Herzsportprojektes ist es, eine Flexibilisierung und damit eine Erweiterung der Regelungen der Rahmenvereinbarung hinsichtlich der ständigen, persönlichen ärztlichen Anwesenheit zu etablieren. „Die wichtige ärztliche Betreuung und Beratung ist in regelmäßigen Abständen sichergestellt worden und erfolgte mindestens alle sechs Wochen sowie auf Anforderung. Hinsichtlich der Notfallversorgung haben wir in dem Projekt insbesondere die Möglichkeit erprobt, Ärzte in Rufbereitschaft, so dass sie innerhalb von drei Minuten im Übungsraum sind, oder auch Rettungspersonal einzusetzen“, erklärt Dr. Vera Jaron, leitende Ärztin Rehabilitationssport und Vize-Präsidentin im DBS, und fügt an: „Die Ergebnisse des erfolgreich durchgeführten Modellprojektes sind vielversprechend. So kann festgehalten werden, dass die Machbarkeit im Sinne der vordefinierten Kriterien für alle Varianten des Modells gegeben ist.“

Insgesamt wurden 42 Herzsportgruppen aus 15 Vereinen in Sachsen und Niedersachsen ins Herzsportprojekt eingebunden. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch das sportwissenschaftliche Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, ermöglicht wurde dies durch die Unterstützung der Deutschen Herzsportstiftung. Ausgewertet wurden Fragebögen von 446 Teilnehmern, 30 Übungsleitern, 21 Organisatoren und 13 Rettungskräften sowie Interviews mit 14 Ärzten. Es zeigte sich: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertrauten allen erprobten Varianten, wobei das Vertrauen in die selbst erlebte Variante am höchsten war.

DBS-Vizepräsidentin Katrin Kunert zeigt sich überzeugt, „dass wir mit dem nun vorliegenden DBS-Herzsportkonzept im Sinne einer weiteren Flexibilisierung mit Blick auf den Einsatz der Ärzte einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Herzsportgruppen in Deutschland leisten und damit den Erhalt sowie den flächendeckenden Ausbau von Herzsportgruppen unterstützen“.

Bereits 2017 wurde auf Initiative des DBS eine Sonderregelung zur parallelen Betreuung von bis zu drei Herzsportgruppen durch nur einen Arzt eingeführt. Nach dieser kleinen Revolution soll im Zuge der Erkenntnisse aus dem Herzsportprojekt eine große folgen – hin zu einer flexiblen Lösung im Sinne der Vereine und der Menschen mit Herzerkrankungen, um das Aus vieler Herzsportgruppen zu verhindern.



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

PRESSEMITTEILUNG

Nachhaltigkeit durch Multiplikator*innen: Rehabilitationssport in der Krebsnachsorge

18.11.2020

„Bewegung gegen Krebs“: Der Deutsche Behindertensportverband hat in Kooperation mit der Deutschen Krebshilfe und dem Deutschen Olympischen Sportbund eine Vielfalt an qualitativ hochwertigen Konzepten und Materialien für die Übungsleiterqualifizierung in der Krebsnachsorge erstellt.

Jedes Jahr erkranken rund 510.000 Menschen in Deutschland neu an Krebs – Tendenz steigend. Die Heilungschancen liegen heutzutage bei etwa 50 Prozent. Während früher die Meinung bestand, dass für Krebspatient*innen körperliche Ruhe für die Genesung besonders wichtig sei, sind inzwischen die positiven Auswirkungen von körperlicher Aktivität in der Krebsprävention, -therapie und -nachsorge wissenschaftlich bestätigt. Umso wichtiger ist es, dass immer mehr Betroffene den Weg in den Rehabilitationssport finden und die Angebote der Sportvereine nachhaltig verbessert und ausgeweitet werden.

„Für flächendeckende Angebote braucht es noch mehr qualitativ gut ausgebildete Übungsleiter*innen. Diese gilt es, bestmöglich auf ihre Aufgaben in der Sportgruppe vorzubereiten, um damit eine optimale Betreuung in der Krebsnachsorge zu gewährleisten“, sagt Dr. Karin Fehres, Vorstand Sportentwicklung im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Als starker Partner der Bewegungsoffensive „Bewegung gegen Krebs“ der Deutschen Krebshilfe, des DOSB und der Deutschen Sporthochschule Köln hat der Deutsche Behindertensportverband (DBS) daher im Jahr 2018 das Teilprojekt „Qualifizierungsmöglichkeiten im Rehabilitationssport in der Onkologie“ übernommen. Die Zielsetzung: Einheitliche und qualitativ hochwertige Lehr- und Lernmaterialien für die Aus- und Fortbildung von Übungsleiter*innen im Rehabilitationssport konzipieren und dabei neue Erkenntnisse aus Bildung und Lehre sowie Wissenschaft und Medizin einfließen lassen.

„Die bestehenden Angebote im Rehabilitationssport müssen ausgeweitet und neue Angebote geschaffen werden. Dies ist im Sinne eines bewegungsfreundlichen Alltags sowie mit Blick auf eine Verbesserung der Lebensqualität von Krebsbetroffenen von großer Wichtigkeit“, betont Dr. Vera Jaron, DBS-Vizepräsidentin Bildung/Lehre und leitende Ärztin für Präventions-, Breiten- und Rehabilitationssport, und ergänzt: „Die Übernahme des Teilprojekts war uns ein großes Anliegen. Gerne haben wir unsere Expertise eingebracht und mit der Erstellung moderner wie aktueller Konzepte und



www.bewegung-gegen-krebs.de

BEWEGUNG GEGEN KREBS

SPENDENKONTO IBAN: DE65 3705 0299 0000 9191 91

Wir sind wieder fit.
Sport hilft – vor allem gemeinsam.
Skifahrer Leander Kress und Alexander Spitz haben als Kind ihren Knochenkrebs besiegt

Deutsche Krebshilfe
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

DOSB

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Materialien zum nachhaltigen Erfolg des Gesamtprojekts beigetragen.“ Diese wurden von einer Expertengruppe des DBS erarbeitet und nun nach zweieinhalb Jahren Projektlaufzeit vorgestellt.

„Das durchweg positive Feedback zu den Projektergebnissen macht uns stolz. Darauf wollen wir uns jedoch nicht ausruhen“, betont Jaron und fügt an: „Um nachhaltig die Strukturen zu verbessern, ist es jetzt von großer Bedeutung, dass die erstellten Materialien flächendeckend verbreitet werden und Anwendung finden. Dies zu unterstützen, ist der nächste folgerichtige Schritt.“ Die Materialien werden nun in den Strukturen des organisierten Sports zahlreichen Multiplikator*innen aus den Sportverbänden sowie aus der Wissenschaft zur Verfügung gestellt und sollen als wertvolle Unterstützung in der Praxis eingesetzt werden.

Inhaltliches Herzstück des Projektes ist ein umfassendes und anschauliches Lernskript, welches als Nachschlagewerk

für Übungsleiter*innen wichtige medizinische Hintergrundinformationen zu Krebserkrankungen enthält. Darüber hinaus beinhaltet es sportpraktische Empfehlungen für den Rehabilitationssport mit Krebspatient*innen. Die Übungsleiter*innen finden zudem in diversen Merkblättern zu den häufigsten Krebserkrankungen sowie in zwei Erklärvideos weitere nützliche Informationen für die Planung von Rehabilitationssportangeboten. Für die Referent*innen der Qualifizierungsangebote wurde unter anderem ein inhaltlicher Leitfaden erarbeitet, dazu wurden Präsentationen und methodische Tipps für zwei Präsenzfortbildungen erstellt.

„Besonders hervorheben möchten wir die vier konzipierten E-Learning-Module. Durch den Einsatz von online-basierten Materialien wird eine Flexibilität in der Lehre erreicht, die es noch mehr Übungsleiter*innen ermöglicht, sich im Bereich Krebsnachsorge weiterzubilden“, berichtet Jaron.

Finanzielle Unterstützung unserer Mitgliedsvereine



Sehr geehrte Vereinsvorsitzende,

aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen auf das gesellschaftliche Leben, speziell in unseren Strukturen des organisierten Sports, stehen wir alle vor besonderen Herausforderungen. Wir sind uns dessen bewusst, dass Ihr jahrelanges verantwortungsvolles Handeln im Ehrenamt von heute auf morgen auf die Probe gestellt worden ist. Wir erleben es aktuell in Zeiten der Corona-Pandemie, wie wichtig die Strukturen des organisierten Sports sind, um das gesellschaftliche Miteinander zu fördern und zu leben.

Nach mehrfachen Gesprächen mit dem zuständigen Ministerium und weiteren Sparmaßnahmen innerhalb des Verbandes können

wir Ihnen folgende erfreuliche Nachricht mitteilen. Wir werden all unseren Mitgliedsvereinen eine finanzielle Unterstützung zukommen lassen. Grundlage für die Berechnungsgröße sind die gemeldeten Mitglieder des Vereins zur letzten Bestandserhebung.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich beim Ministerium für das Entgegenkommen bedanken. Wir hoffen Ihnen somit ein wenig finanzielle Entspannung für die nächsten Wochen/Monate geben zu können.

Bleiben Sie gesund!

Euer TBRSV e.V.

Ehrung

Jahreshauptversammlung des TSV Zeulenroda

Bedingt durch Corona fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des ostthüringischen TSV Zeulenroda erst am 25. September 2020 statt. Ramona Freimann, Sektionsleiterin Rehasport, wurde durch den TBRSV mit der Ehrennadel des Verbandes in Bronze geehrt. Ramona, rechts im Bild, führt seit über 16 Jahren im Verein die Sektion Reha, mit den Abteilungen Koronar und Orthopädie mit Schwung, Elan und unwiderstehlichem Ehrgeiz. Ihrem Engagement und Tatendrang ist es zu verdanken, dass die Sektion sehr gut aufgestellt ist. Egal ob das Zusammenarbeiten mit den Krankenkassen, dem TBRSV, dem LSB, der zentralen Prüfstelle oder im Vorstand des TSV betrifft, Ramona lässt nichts unversucht, um für die Sektion das Optimalste zu erreichen. Ebenso liegen ihr die sozialen Seiten in der Sektion am Herzen. Die vielen organisatorischen Aspekte wie Hallenbelegung, Arztbereitschaft, ganz zu schweigen vom enormen und immer mehr werdenden bürokratischen Aufwand, meistert sie mit Bravour. Sie schaut dabei als noch selbst aktiv in den Übungsstunden nicht auf die Zeit und hat stets ein offenes Ohr für Übungsleiter und Teilnehmer.



Foto: Sebastian Hufsky

Bericht: Wieland Ressel

Vereins-Ein- und Austritte im 2. Halbjahr 2020

Vereinsaufnahmen

SG Eintracht Wendehausen e.V.

pro Sport Kyffhäuser e.V.

JSV Elbstromtal e.V.

Erfurter Bowling Löwen e.V.

*Stand 03.12.2020

Vereinsaustritte

Reha-Sport Saale-Orla e.V.

VSHG Bad Langensalza e.V.

SV Gesund bleiben e.V.

BSV 1991 Gotha e.V.

Reha- Sportverein Suhl-Friedberg e.V.

RSV Wasungen e.V.

*Stand 01.11.2020

Ehrungen 2020

Bronze	Kauer	Peter	Turnverein Apolda 1856 e. V.
Bronze	Freimann	Ramona	TSV Zeulenroda e. V.

Ehrung Thüringer Sporthilfe

Bei der diesjährigen Ehrung der Thüringer Sporthilfe wurden u.a. zwei Trainer aus unseren Strukturen ausgezeichnet. Sven Fuchs (Para Judo) und Vladimir Lerman (Para Tischtennis) wurden für ihr Engagement mit einer dotierten Auszeichnung bedacht.

Herzlichen Glückwunsch!



Ehrung Sven Fuchs (Para Judo)



Ehrung Vladimir Lerman (Para Tischtennis)

Verdienstvolle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung geehrt

Auch an unserem Turnverein geht dieses verrückte Sportjahr nicht spurlos vorbei. Umso schöner war es, dass die diesjährige Jahreshauptversammlung doch noch in einer Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte. Neben den Berichten aus den Abteilungen, die deutlich machten, wie schwer auch unseren Verein die Corona Pandemie getroffen hat, standen insbesondere die Ehrungen verdienstvoller Vereinsmitglieder im Vordergrund.

Neben den vereinseigenen Ehrungen mit der Ehrennadel des Turnvereins in Silber & Gold an insgesamt 12 langjährige und verdienstvolle Vereinsmitglieder, galt es auch drei höher angesiedelte Ehrungen zu vergeben.

Heidrun Hartl, stellvertretende Vereinsvorsitzende und Leiterin der Abteilung Behinderten- und Rehabilitationssport, hatte die große Ehre, Sportfreund Peter Kauer mit der Ehrennadel in Bronze des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes auszuzeichnen. Im Jahr 2015 übernahm Peter Kauer die ehemalige Herzsportgruppe des damaligen Vorsitzenden Gerd Hartmann. In dieser Gruppe war er bis dahin selbst als aktiver Sportler ein fester Bestandteil der Sportgruppe. Trotz seines Schwerbehindertenausweises betreut er nun seit fünf Jahre einmal wöchentlich diese Breitensportgruppe und hat in der Zwischenzeit auch die Übungsleiter C-Lizenz Breitensport erworben. Peter Kauer ist eine feste und verlässliche Größe in unserem Verein und wird von seinen Sportfreunden für sein kameradschaftliches und vertrauensvolles Auftreten sehr geschätzt.



Geehrt mit der Johann Christoph Friedrich GuthsMuths Ehrenplakette in Bronze – Martina Götze (Links) & Geehrt mit der Ehrennadel des Landessportbundes Thüringen – Thomas Schmidt (Rechts)



Im Bild von links nach rechts: Vereinsvorsitzender Werner Hoffmann, Peter Kauer, Übungsleiter & Heidrun Hartl, Leiterin der Abteilung Behinderten- und REHA-Sport bei der Auszeichnung mit der Ehrennadel in Bronze des Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes.

Für zwei weitere Ehrungen begrüßten die anwesenden Mitglieder mit Werner Agthe den stellvertretenden Vorsitzenden des Kreissportbundes Weimarer Land. Im Gepäck hatte er eine Ehrennadel sowie eine GuthsMuths – Ehrenplakette in Bronze des Landessportbundes Thüringen.

Mit der Ehrennadel des Landessportbundes Thüringen wurde Sportfreund Thomas Schmidt ausgezeichnet. Im Jahr 2013 konnte Thomas als Übungsleiter für die Abteilung Behinderten- und Rehabilitationssport gewonnen werden. Seit nun mehr über sieben Jahre bewegt er jeden Montag seine mehr als 20 Personen starke Sportgruppe. Doch auch außerhalb seiner Sportgruppe hat sich Thomas immer mehr in den Verein eingebracht und gestaltet seit dem Jahr 2018 als stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Behinderten- und Rehabilitationssport unser Vereinsleben aktiv mit.

Weiterhin wurde durch Werner Agthe mit Martina Götze ein Gründungsmitglied der Abteilung Behinderten- und Rehabilitationssport mit der Johann Christoph Friedrich GuthsMuths Ehrenplakette in Bronze geehrt. Seit dem Jahr 1995 gestaltet Martina Götze das Vereinsleben in der Abteilung, trotz eigenen Schwerbehindertenausweises, auf vielfältigste Art und Weise mit. Nicht nur, dass sie sich wöchentlich mehreren Sportgruppen widmet, sie hat auch seit dem Jahr 2002 einen prüfenden Blick über die Finanzen der Abteilung. Die jährlichen Veranstaltungen wie z.B. das Sportfest, die Weihnachtsfeier und viele andere Aktivitäten sind eng mit dem Wirken von Martina Götze verbunden.

Der Turnverein Apolda e.V. -gegr. 1856- freut sich sehr, drei solch engagierte Persönlichkeiten in seinen Reihen zu haben. Es bleibt zu hoffen, dass die Ausgezeichneten dem Verein noch lange die Treue halten und weiterhin so engagiert das Vereinsleben mitgestalten.

Der Vorstand/16.10.2020

Aus- und Fortbildungstermine im 1. Halbjahr 2021

Termin	LG-Nr.	Lehrgangsinhalt	Lehrgangsort
ab 22.01.21	T-21-ÜB01	Block 40 – Innere Medizin	Elxleben
23.01.21	T-21-F02	Rehabilitationssport für die Seele Beschreibung: Die Fortbildung thematisiert sinnvolle Bewegungsangebote für Krankheitsbilder wie Depression, Burn-Out und psychische Instabilität sowie allgemein den Umgang mit Stress im Alltag.	Arnstadt
30.01.21	T-21-F03	Multimorbidität – Orthopädie meets Neurologie Beschreibung: Aufgrund des demografischen Wandels und der damit verbundenen höheren Lebenserwartung rücken chronische Erkrankungen und Multimorbidität ins Zentrum der Gesundheitsversorgung der Zukunft. Die Fortbildung zielt auf die Schnittstelle zwischen Orthopädie und Neurologie ab, zumal in der Praxis immer häufiger Diagnosen aus beiden Profilen gemeinsam auftreten.	Erfurt
20.02.21	T-21-F04	Rehabilitationssport für Kinder Beschreibung: Vermittlung der Besonderheiten bei der Umsetzung eines Rehabilitationsangebotes für die Zielgruppe Kinder.	Jena
26.–27.02.21	T-21-G01	Block P16 – Verkürzte Grundlagen	Elxleben
27.02.21	T-21-G02	Block P8 – Verkürzte Grundlagen	Elxleben
ab 05.03.21	T-21-ÜB02	Block 30 Orthopädie	Elxleben
11.–13.03.21		Therapiemesse Leipzig Beschreibung: Informationen zu den Fortbildungsveranstaltungen können dem Kongressprogramm therapie Leipzig 2021 unter www.therapie-leipzig.de entnommen werden. Besonderheiten: Die im Rahmen der Lizenzverlängerung durch den TBRSV anerkannten Fortbildungsveranstaltungen sind im Kongressprogramm mit dem Logo des DBS entsprechend gekennzeichnet.	Leipzig
13.03.21	T-21-F05	Faszien-Pilates & Faszien-Yoga Beschreibung: Praktische Übungen aus dem Pilates und Yoga unter dem Gesichtspunkt des Faszien-systems, Einsatzmöglichkeiten im Rehabilitationssport.	Schleiz
17.04.21	T-21-G03	Block P8 – Verkürzte Grundlagen	Erfurt
ab 17.04.21	T-21-ÜB03	Kompaktausbildung Block 10/30 – Physiotherapeut/innen	Erfurt
24.04.21	T-21-F06	Intervall-/Zirkeltraining mit dem Stepbrett und Kleingeräten Beschreibung: Einsatzmöglichkeiten des Stepbretts im Rehasport, Vorstellung der Trainingsformen Intervall-/Zirkeltraining, Verbindung von Inhalten der Gymnastik, Aerobic und Ausdauerschulung.	Elxleben
29.05.21	T-21-F07	Posturale Kontrolle im Rehabilitationssport Beschreibung: In der Fortbildung werden neben Haltungsmodellen praktische Übungen vermittelt zur Verbesserung der posturalen Kontrolle im Sinne der Sturzprophylaxe.	Elxleben

Termin	LG-Nr.	Lehrgangsinhalt	Lehrgangsort
ab 04.06.21	T-21-ÜB04	Block 60 – Neurologie	Jena
05.06.21	T-21-F08	Gesunder Rücken Beschreibung: Rückenbeschwerden sind in Deutschland die dritthäufigste Ursache für Krankschreibungen. Die praxisnahe Fortbildung beschäftigt sich mit der Vorbeugung und Reduzierung von Rückenbeschwerden.	Elxleben
12.06.21	T-21-F09	Faszientraining Beschreibung: Ganzheitlicher Einblick in die Welt der Faszien inkl. Faszienmobilisation, Faszienstretch und Faszientraining	Elxleben
19.06.21	T-21-F10	Indoor & Outdoor Herzsport Beschreibung: Auffrischung der Kenntnisse zum Training mit Herz-Kreislauf-Patienten sowie Anregungen und Ideen für die Sportpraxis im Freien.	Bad Liebenstein
03.07.21	T-21-F11	Entwicklung einer ökonomischen Lauftechnik Beschreibung: Abwechslungsreiche Erarbeitung verschiedener Lauftechniken, wie z.B. Walking, Nordic Walking, Happy Running.	Bad Blankenburg
10.07.21	T-21-F12	Propriozeptives, sensomotorisches Training Beschreibung: Die Fortbildung umfasst das Training zur Verbesserung des Gleichgewichts, der aktiven Gelenk stabilisation und der intermuskulären Koordination. Neben theoretischen Grundlagen werden vielfältige Übungen und progressive Übungsreihen vorgestellt.	Erfurt
17.07.21	T-21-F13	Wassergymnastik bei orthopädischen und neurologischen Erkrankungen Beschreibung: Theorie und Praxis zu den Einsatzmöglichkeiten von Wassergymnastik bei orthopädischen und neurologischen Erkrankungen. Der Fokus liegt auf den Bewegungsmöglichkeiten im Flachwasser.	Bad Berka

Stand: 01.12.2020

Information zur Förderung von DOSB-Lizenzen

Liebe Mitgliedsvereine,
mit dieser Information möchten wir Sie daran erinnern, dass DOSB-Lizenzen über den LSB Thüringen jährlich bezuschusst werden. Sie können also die gültigen DOSB-B-Lizenzen „Sport in der Rehabilitation“ beim LSB Thüringen als Verein einreichen und erhalten dafür jährlich eine Fördersumme in Höhe von 175 Euro pro Lizenz (<https://www.thueringen-sport.de/unsere-themen/sportfoerderung/sportvereinfoerderung/>). Dank dieser Handhabung bietet sich für Vereine eine Refinanzierungsmöglichkeit der Ausbildungskosten für angehende Übungsleiter*innen. Diese Förderung ist ausschließlich für offizielle DOSB-Lizenzen in den Strukturen des organisierten Sports möglich.

Euer TBRSV e.V.

Aktuelle Vergütungssätze Rehabilitationssport

Jahr	VDEK	Primärkrankenkassen			Deutsche RV Bund	Deutsche RV Mitteldeutschland
	ab 01.01.2020	01.07.2019 bis 31.12.2019	2020	2021	ab 01.03.2020	ab 01.07.2020
Rehabilitationssport „allgemein“ APN 604503	5,54 €	5,45 €	5,50 €	5,60 €	5,60 €	5,54 €
Rehabilitationssport im Wasser APN 604509	7,83 €	7,15 €	7,20 €	7,25 €	7,50 €	7,83 €
Rehabilitationssport Schwerstbehinderte APN 604507	12,50 €	11,50 €	11,50 €	11,50 €	12,50 €	12,50 €
Rehabilitationssport Herzsport APN 604504	8,80 €	8,30 €	8,40 €	8,50 €	8,50 €	8,80 €
Rehabilitationssport Herzsport Kinder APN 604508	16,60 €	9,25 €	9,30 €	9,35 €	16,60 €	16,60 €
Stärkung des Selbstbewusstsein APN 604510	12,00 €	9,00 €	9,00 €	9,00 €	11,50 €	12,00 €
Rehabilitationssport Kinder (bis 14 Jahre) APN 604511	8,50 €	8,10 €	8,15 €	8,20 €	8,50 €	8,50 €
Schwerstbehinderte Kinder (bis 14 Jahre APN 604513	16,60 €	11,50 €	11,50 €	11,50 €	16,60 €	16,60 €
Rehabilitationssport Kinder im Wasser (bis 14 Jahre) APN 604512	12,00 €	8,25 €	8,30 €	8,35 €	11,50 €	12,00 €

* VDEK beruft sich auf die Günstigkeitsklausel, d.h. Anpassung an günstigsten Vergütungssatz auf Landesebene

Update:

Für den Zeitraum 01.05.-31.12.2020 wurde seitens des VDEK die Günstigkeitsklausel außer Kraft gesetzt

befristete Erhöhung im Rahmen der Corona-Krise

VDEK: 10% Erhöhung der Vergütungssätze für den Zeitraum 01.07.-31.12.2020

Primärkrankenkassen: 10% Erhöhung der Vergütungssätze für den Zeitraum 01.07.-31.12.2020

DRV Bund + DRV Mitteldeutschland: corona-bedingten Zuschlag in Höhe von 0,25 € pro Teilnehmer und Übungseinheit für den Zeitraum 01.08.-31.12.2020

Beschwerdemanagement im Bereich Rehabilitationssport / Anerkennung

Hiermit möchten wir unsere Mitgliedsvereine auf die über die Kostenträger bei uns eingegangenen Beschwerdegründe in 2020 hinweisen und auf die Einhaltung der aktuell gültigen Rahmenvereinbarung des Rehabilitationssports sensibilisieren.

- Zuzahlung zum Rehabilitationssport
- Verpflichtende Mitgliedschaft
- Gerätetraining (ist im Rehabilitationssport ausgeschlossen - Fahrradergometer im Herzsport stellt Ausnahme dar)



Der TBRSV e.V. geht jedem Verdacht auf Verstoß gegen die Rahmenvereinbarung nach. Das Beschwerdemanagement reicht von Stellungnahmen über unangekündigte Audits bis hin zur Aberkennung der Gruppen gegenüber den Kostenträgern, sofern die Regularien nicht eingehalten werden.

Spielbericht Thüringen Pokal des TBRSV

Spannendes Final-Four trotz der Pandemiestimmung

Die Thüringer Landesmeisterschaften wurden ein Opfer der Pandemie. Dafür wurde kurzfristig am Samstag in der Sporthalle am Andreasried der TBRSV Pokal ausgespielt.

Hallenboccia ist inzwischen ein fester Bestandteil der sportlichen Aktivitäten des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V. (TBRSV). Seit Anfang des Jahres hat auch Gotha ein eigenes Team, das mit zwei Mannschaften am Pokal-Spieltag teilnahm.

Neben den renommierten Teams vom TSV Arnstadt und dem RSB Eixleben waren die Gothaer jedoch auf dem Papier die Außenseiter. Allerdings stellte sich schnell heraus, dass alle Teams auf Augenhöhe spielten. So

wurde es ein sehr spannendes Turnier. Vor dem vorletzten Spiel konnten rein theoretisch noch alle Teams Pokalsieger werden.

In einer sehr freundschaftlichen und fairen Atmosphäre war es bis zum letzten Spiel unklar, wer den Thüringen Pokal mit nach Hause nehmen durfte. Am Ende durfte das Team vom RSB Eixleben den Pokal in Empfang nehmen.

Punktgleich, aber im direkten Vergleich unterlegen, wurde die 1. Mannschaft von FSV 1950 Gotha e.V. Zweiter, vor dem Team des TSV Arnstadt. Die 2. Mannschaft des FSV wurde ebenfalls nur durch die Wertung des direkten Vergleichs Vierter.

Als beste Spielerin wurde die erst 16-jährige Joanna Dziuballe (FSV 1950 Gotha e.V.) und als bester Spieler Detlef Wolff (TSV Arnstadt) ausgezeichnet.

Für alle Mannschaften war es natürlich ungewohnt, nach dem durch den TBRSV erstellten Hygienekonzept zu spielen. Alle waren am Ende jedoch der Meinung, dass es ein sehr spannender und toller Pokalfight war.

Ein besonderer Dank geht an den Sportwart Dieter Schindler, der die Leitung des Turniers übernommen hatte.

Bericht: Dietmar Elsner



Lauf Sport Akademie Erfurt e.V.

#InklusiveLaufgruppe

Läufer mit und ohne Behinderung nutzen bereits das Angebot zum gemeinsamen Lauf- und Athletiktraining. Trainiert wird in der Wintersaison am Dienstag um 18:00 Uhr in der Leichtathletikhalle und im Sommer im Steigerwaldstadion. Laufen, Gymnastik, Athletiktraining und Koordination bilden die Elemente des Trainings. Bei Interesse können sich die Teilnehmer auf spezielle Laufveranstaltungen vorbereiten.

#FitMitOhneProthese

Ein weiteres Angebot richtet sich gezielt an Menschen mit Prothesenversorgung. Von der Gehschule auf die Laufbahn ist die Zielsetzung dieses Projektes. Hauptziel ist die Verbesserung der allgemeinen Fitness, der Kraft, Ausdauer und Bewegungsmotorik für Menschen, die mit einer Prothese ihren Alltag bewältigen. Insbesondere zum Ausgleich muskulärer Dysbalancen ist dieses Angebot besonders interessant.

Die **Lauf Sport Akademie Erfurt e.V.** bietet seit diesem Jahr mehrere sportliche Angebote für Menschen mit und ohne Handicap an.

Kontakt:

Lauf Sport Akademie Erfurt e.V.
Schützenstraße 4
99096 Erfurt
Tel: 0177 / 4935180
Mail: info@lauf-sport-akademie-erfurt.de

Saisoneröffnung der Kegler im Bereich des TBRSV



Nachdem am 16.08.2020 die offizielle Saisoneröffnung für den Thüringer Keglerverband erfolgreich durchgeführt wurde, erfolgte am 22.08.2020 die Eröffnung der Wettkampfsaison der Blinden, Sehbehinderten und körperbehinderten Kegler aus dem Bereich des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes. Gastgeber war auch hier der TSV Elstertal Bad Köstritz.

Zur Eröffnung überbrachte der Fachwart des TBRSV, Uwe Henning, die Grußworte des Präsidiums und erinnerte nochmal an die Hygienekonzepte zur Durchführung der Wettkampfsaison. Gleichzeitig verlieh er der Freude Ausdruck, nach der Corona bedingten Absage vieler Wettkämpfe, einschließlich der Deutschen Meisterschaften, endlich wieder Wettkampfsport betreiben zu können. Der ausdrückliche Dank gilt daher auch den Gastgebern, TSV Elstertal Bad Köstritz und den Verantwortlichen beim TBRSV, die die Saisoneröffnung erst ermöglichen konnten.

Von Beginn an wurde Kegelsport auf höchstem Niveau geboten. So erzielten Dieter Klopffleisch (Jena) 403 Holz und Andreas Voigt (Arnstadt) 367 in der Kategorie der Vollblinden. Die sehgeschwachen Kegler Matthias Wachsmuth (Ichtershausen) und Volker Bohnhardt (Arnstadt) lieferten sich einen harten Kampf, der 577 zu 565 zugunsten des Arnstädters ausfiel. Auch die stark sehgeschädigten Keglerinnen konnten glänzen. So erzielte Susanne Henning für Arnstadt 557 Holz und Karin Nosseck für Jena 545 Holz. Die körper- und mehrfachbehinderten Kegler hatten einen Neuling, Altkegler, in ihren Reihen. Nach Jahren im Bereich des TKV hat Marko Friebe nach dem Verlust eines Beines, mit Prothese, den Neustart mit 361 Holz im gemischten Spiel (Volle/Räumer) gut gemeistert und sogar das 1. Turnier punktgleich mit Manuel Furchner (Rositz) als 2. abgeschlossen. Hier haben nur die Abräumer den Ausschlag gegeben.

Bei den Mannschaften dominierte der Landesmeister, die SG Einheit Arnstadt mit 2028 zu Fall gebrachten Kegeln vor KuF Ichtershausen mit 1925 und SV Jena-Zwätzen, die leider nur zu dritt waren, mit 1488. Der KSV Rositz erzielte im gemischten Spiel 1390 Holz.

Die Einzelergebnisse:

B1 Herren:	1. Dieter Klopffleisch (Jena) 403 2. Andreas Voigt (Arnstadt) 367
B2 Herren:	1. Klaus-Dieter Wolf (KuF Ichtershausen) 540 2. Matthias Lepkes (KuF Ichtershausen) 479
B3 Herren:	1. Volker Bohnhardt (Arnstadt) 577 2. Mathias Wachsmuth (KuF Ichtershausen) 565
B1 Damen:	1. Karla Hofmann (KuF Ichtershausen) 341
B2 Damen:	1. Susanne Henning (Arnstadt) 557 2. Karin Nosseck (Jena) 545
B3 Damen:	1. Marlies Bohnhardt (Arnstadt) 527
WK 2/4:	1. Manuel Furchner (Rositz) 361 (97 Abräumer) 2. Marko Friebe (Rositz) 361 (81 Abräumer) 3. Tobias Schikora (Rositz) 335 4. Thomas Enge (Rositz) 333 5. Nino Schlamann (KuF) 307 6. Thomas Hanschke (Jena) 304

Der Spannungsbogen ist aufgebaut und das 2. Turnier am 17.10.2020 in Sömmerda wird sehnlichst erwartet.

Bericht: Uwe Henning (Fachwart Kegeln)



Kegeln

SG Einheit Arnstadt siegt vor laufender Kamera

17.10.2020, Ort des Geschehens: die Kegelbahn in Sömmerda

Was ist passiert: Das 2. Turnier zur Landesmeisterschaft im Kegeln der Blinden-, Seh-, Körper- und mehrfach Behinderten

Trotz steigender Erkrankungen an Covid-19 wollten die Kegelsportfreunde des TBRSV ihr Turnier durchführen und sogar das MDR war mit einem Kamerateam um die Moderatorin Felicitas Ruth Hölscher und Lars Wohlfarth vom MDR Jump Radio vor Ort.

Eine anfängliche Skepsis seitens des Vereinsvorsitzenden vom Sömmerdaer Kegelsportverein Daniel Nürnberger, konnte durch den Fachwart des TBRSV Uwe Henning schnell ausgeräumt werden und so konnte das Turnier mit geringerer Beteiligung starten. Zu Beginn konnte Mario Hochberg, Vizepräsident Sport beim TBRSV, begrüßt werden und Uwe Henning dankte dem Sömmerdaer KSV und der Stadt Sömmerda für das entgegengebrachte Vertrauen. Nach einleitenden Worten, auch zur Einhaltung des Hygienekonzeptes, konnte es losgehen und damit startete auch der Livestream des MDR „Sport im Osten - Fans im Osten“.

Lars nutzte auch die Zeit zu einigen Interviews während des Turniers, die dann im Radio gesendet wurden. Im ersten Durchgang starteten Volker Bohnhardt B3-sehbehindert und Andreas Voigt B1-vollblind für die SG Einheit Arnstadt und Dieter Klopffleisch B1 für den SV Jena-Zwätzen. Allen Startern war die Nervosität anzumerken und so fielen letztlich auch die Ergebnisse aus. Der KuF Ichttershausen hatte sich aufgrund der gestiegenen Ansteckungszahlen kurzfristig abgemeldet und so waren insgesamt 12 Starter zum Turnier auf den gepflegten Bahnen zu sehen. Am Ende konnte ein positives Fazit gezogen werden, dass auch unter diesen Bedingungen der Kegelsport betrieben werden kann und sollte, da es ohne den Sport der Ausgleich fehlt.

Gespielt wurden 100 Wurf in die Vollen bei den Blinden und Sehbehinderten und 100 Wurf kombiniertes Spiel (Volle/Abräumer) bei den körper- und mehrfach Behinderten.

Allen war anzusehen, dass die Bahn schwer zu bespielen ist und die Kegel auch nicht so leicht zum Fallen zu bewegen sind. Trotzdem hatten alle Spaß in der Gemeinschaft und es wurde der



Hoffnung Ausdruck verliehen, dass sich alle am 07.11.2020 zum 3. Turnier in Stadtroda wieder treffen. Hier wird dann auch der Blindenpokal vom BSVT ausgespielt. Natürlich ließen es sich Lars und Felicitas

vom MDR nicht nehmen, auch mal als Blinde zu kegeln und so eine neue Erfahrung zu sammeln.

Bericht: Uwe Henning

Die Ergebnisse im Einzelnen:

B1 Herren (vollblind)	1. Dieter Klopffleisch - Jena - 284 Holz
	2. Andreas Voigt - Arnstadt - 192 Holz
B3 Herren (sehbehindert)	1. Volker Bohnhardt - Arnstadt - 465 Holz
B2 Damen (praktisch blind)	1. Susanne Henning - Arnstadt - 543 Holz
B3 Damen (sehbehindert)	1. Marlies Bohnhardt - Arnstadt - 515 Holz
B4 Damen (Betreuerin)	1. Sieglinde Schwarzer - Jena - 537 Holz
	- hier werden für die Mannschaft 5% abgezogen und somit 510 Punkte für die Mannschaft gewertet.

Die körper- und mehrfach Behinderten Kegler sahen einen spannenden Kampf um den Tagessieg, den letztlich Kevin Lasser mit 373 Holz für sich verbuchen konnte. Zweiter wurde Thomas Enge mit 370 und Manuel Furchner (alle Rositz) mit 357 zu Fall

gebrachten Kegeln wurde Dritter.

Die weiteren Platzierungen:

4. Tobias Schikora - Rositz - 326 Holz
5. Marko Friebe - Rositz - 303 Holz
6. Thomas Hanschke - Jena - 250 Holz



Thüringer Meisterschaft beendet die Bosselsaison 2020



Die vierte und letzte Runde zur Thüringer Meisterschaft fand am 26. September 2020 in Rudolstadt statt. Nachdem die Rundenspiele im März und April in Elxleben und Arnstadt coronabedingt ausfielen, organisierten die Rudolstädter die letzte Spielrunde der Saison. Mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept gelang es den Sportfreunden um Marko Weissteiner, den Wettkampf reibungslos durchzuführen, so dass der sportliche Aspekt keine Einschränkungen erfuhr.

Einen emotionalen Moment erlebten die Sportler bei der Eröffnung, als die Verantwortliche für das Bosseln des RSB Elxleben Hannelore Felgner die Sportler Helga und Dieter Knuhr verabschiedete. Sie nehmen vom Bosselsport Abschied. Die gesamte Bosselgemeinde wünscht beiden alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt. Die Ausgangslage bei den Frauen war vor dem letzten Spieltag nicht so spannend wie bei den Männern. Die Frauen vom SV Aerobic Arnstadt führten mit Abstand vor RSB Elxleben und eroberten den Titel vom Vorjahressieger zurück. Die Drittplatzierten aus Rudolstadt konnten den Abstand zu den beiden dominierenden Mannschaften der letzten Jahre verringern. Er betrug zum Vizemeister nur noch vier Punkte. Bei den Männern fiel die Entscheidung im letzten Spiel des Tages. Vor dem letzten Spieltag hatte der Gastgeber nur einen Punkt Rückstand auf den Seriensieger der letzten Jahre BRSG Kyffhäuser I.

Die Männer aus Sondershausen verloren im Turnierverlauf gegen den späteren Tagesieger SV Aerobic Arnstadt ihr Spiel und Rudolstadt teilte sich die Punkte mit RSB Elxleben I. Durch dieses Unentschieden zogen

die Rudolstädter virtuell in der Gesamtwertung zur BRSG Kyffhäuser I gleich auf. Es kam zum echten Endspiel. Dieses entschieden die Männer vom Kyffhäuser sehr routiniert und nervenstark für sich. Sie erkämpften sich den neunten Titel in Folge!

Thüringenmeisterschaft 2020 - Frauen (Endstand)

Platz	Mannschaften	Punkte	Trefferdifferenz
1.	SV Aerobic-Arnstadt	32	62
2.	RSB Elxleben	26	25
3.	BRS Rudolstadt I	22	-40
4.	BRSG Kyffhäuser	16	-17
5.	SV Pädagogik Hildburghausen	14	-41
6.	BRS Rudolstadt II	6	-40

Thüringenmeisterschaft 2020 - Männer (Endstand)

Platz	Mannschaften	Punkte	Trefferdifferenz
1.	BRSG Kyffhäuser I	56	129
2.	BRS Rudolstadt	54	89
3.	SV Aerobic-Arnstadt I	38	57
4.	BRSG Kyffhäuser II	37	40
5.	SV Pädagogik Hildburghausen SV	30	-12
6.	RSB Elxleben II	27	1
7.	RSB Elxleben I	24	-1
8.	Aerobic-Arnstadt II	16	-101
9.	BRSG Kyffhäuser III	6	-202

Bericht und Foto: Martin Kropka

Erfolgreiche 1. Thüringer Landesmeisterschaft im Para Tischtennis

Nachdem im Mai diesen Jahres das geplante Turnier im Para Tischtennis abgesagt werden musste, waren die Zweifel zunächst groß, ob es in diesem Jahr überhaupt zu einer Wiederholung des Turnieres kommen würde.

Der TBRSV e.V. fand dann in enger Zusammenarbeit mit dem TTTV e.V. und dem TTZ Sponeta e.V. Erfurt einen geeigneten Termin am 18.10.2020 und lud alle bekannten Para Tischtennisspieler ein. Unterstützt wurde der TBRSV e.V. dabei auch durch die Veröffentlichung der Ausschreibung auf der Website des TTTV e.V.

Um diesem Turnier eine erhebliche Aufwertung zu geben, wurde eine erste Landesmeisterschaft ausgeschrieben, nachdem die vorangegangenen Turniere unter dem Titel „Handicap Open Turnier“ liefen.

So fanden sich am 18.10.2020 dann auch 12 (2 Teilnehmer mussten krankheitsbedingt absagen) Spieler in der Halle des TTZ Sponeta ein und traten zum fairen Wettstreit um die Plätze an.

Auf Grund der unterschiedlichen Spielstärken wurde in 2 Gruppen gespielt: eine Gruppe mit den im Punktspielbetrieb Aktiven und eine Gruppe mit Freizeit- bzw. Beginnerstatus. Jeweils 6 Spieler traten im Modus jeder gegen jeden an, wodurch es zu einer Vielzahl interessanter und sehenswerter Spiele kam. Mit großer Motivation und viel Ehrgeiz wurde in beiden Gruppen um jeden Punkt gekämpft, auch wenn die Chancen manchmal nicht gut standen. Sehr erfreulich war die Fairness, die Sportlichkeit und der allgemeine Umgang miteinander! Gerade für die jungen Spieler ist es wichtig,



mit guten Eindrücken und Erlebnissen nach Hause zu fahren, um auch für die nächsten Turniere motiviert zu sein.

Großer Dank gilt auch dem Landesfachwart Para TT, Vladimir Lerman, für die Vorbereitung der Halle und Frank Schneider, der die Turnierorganisation neben seinem Einsatz als Spieler verantwortet hat!

In der Gruppe der Aktiven wurde Laurenz

Fehling seiner Favoritenrolle gerecht, trotzdem gab es auch knappe Entscheidungen und dicht aufeinander folgende Platzierungen. Auch in der zweiten Gruppe ging es sehr knapp zu, die Plätze 3-5 unterschieden sich nur durch die Anzahl der Bälle! Am Ende standen folgende Platzierungen fest:

Bericht und Fotos: Torsten Petersen

Aktive Spieler:

- | | |
|----------|--|
| 1. Platz | Laurenz Fehling (TTV Hydro Nordhausen) |
| 2. Platz | Andreas Kuhn (RTV Fit-Live Erfurt) |
| 3. Platz | Patrik Binder (SV Thuringia Königsee) |
| 4. Platz | Frank Schneider (TSV Zella-Mehlis) |
| 5. Platz | Andreas Müller (SV EVB Erfurt) |
| 6. Platz | Johannes Petersen (USV Jena) |

Freizeit- / Beginner

- | | |
|----------|--|
| 1. Platz | Mario Utterodt (Rollifahrer) (TSV 1914 Berstedt) |
| 2. Platz | Christian Grundler (Rollifahrer) TTC Südost Erfurt |
| 3. Platz | Pierre Leisner (TSV 1914 Berstedt) |
| 4. Platz | Ramon Zeuner ((TSV 1914 Berstedt) |
| 5. Platz | Christian Krause (TTC Groß Breitenbach) |
| 6. Platz | Sven Koch (TTC Groß Breitenbach) |



Trainingsauftakt im Rollstuhl-Rugby

Nach fast einem halben Jahr der Abstinenz beginnen die Rollstuhl-Rugby-Spieler wieder mit dem Training.

Alle Spieler sind begeistert vertraute Hallenluft zu schnuppern, sich gemeinsam auszutauschen und so die Unsicherheiten der vergangenen Monate zu kompensieren.

Das zähe Warten hat nun endlich ein Ende. Auch wenn die Pandemie noch nicht überwunden ist, sind Rugbyspieler hochofreut, endlich wieder einmal trainieren zu können.

Nachdem das letzte Turnier anfang März in Rheinsberg absolviert wurde, war der Trainingsbetrieb infolge der Coronapandemie zum Erliegen gekommen. Aber nicht nur die Sportler, der ganze Verein, litt sehr unter dem Lock-down, der die ganze Gesellschaft betraf.

Unter den Spielern, die sich teilweise zur Risikogruppe zählen, war große Unsicherheit bezüglich der Infektionsgefahr entstanden. Nach und nach wandelte sich diese Unsicherheit aber zur Ungeduld, sich endlich wieder im vertrauten Umfeld

bewegen zu können. Sollten auch die gewohnten Verhältnisse mit Spielbetrieb und Turnieren noch in ungewisser Ferne sein, schafft der Trainingsauftakt neue Motivation und Zuversicht als einen weiteren Schritt zur Normalität.

Dankbar ist das Team zudem von der Unterstützung des Vereins, in Person ihres Mentors Lutz Leßmann, der immer ein Auge auf seine Jungs und Mädels hat, sie fördert und unterstützt, wo es nur möglich ist. Chapeau!



Ein Jahr zwischen Ungewissheit und Rekordjagd

Auch bei den Thuringia Bulls wird das Jahr 2020 in nachhallender Erinnerung bleiben. Konnte Anfang März in Hannover noch der DRS-Pokal im Final Four gegen den RSV Lahn Dill gewonnen werden, so begann danach eine Zeit zwischen Hoffen und Bangen. Auch über die 3. Meisterschaft in Folge – die Bulls waren ungeschlagen Tabellenester nach der Hauptrunde – kam nur

noch bedingt Freude auf. Das abgesagte Viertelfinale im Eurocup am 12.03.2020 war nur der Vorbote für den Corona Sommer. Man muss es so deutlich sagen, in einem Jahr wo die Bulls auf dem sportlichen Zenit angekommen sind, zehn Jahre nach dem Aufstieg in die RBBL geht es indes in erster Linie ums Überleben. Der Start in die neue Saison wurde auf Ende Oktober

verschoben. Eine durch das Land initiierte Förderung des Spitzensports in Thüringen hängt immer noch in der Prüfung der GFAW fest. Die Bulls sind nach wie vor auf Rekordjagd und seit 64 Spielen in Folge ungeschlagen – der größte Gegner aber, und dass ist das Fazit des Jahres 2020 wartet momentan nicht auf dem Spielfeld.



Foto: Michael Helbing

Dreimal Halbfinale bedeutet am Ende Platz 3

Vor ein paar Tagen ging, aus meiner Sicht eine großartige Turnierserie zu Ende.

An den drei Turnieren des internationalen Para Karate – eTournament nahmen über 40 Athleten aus 13 Nationen (grob geschätzt) teil. Es ist damit das größte Online-Turnier, an dem Para Karate Athleten teilgenommen haben. Das ist ein großartiger Erfolg.

Es freut mich sehr, dass so viele Athleten diese Chance genutzt haben, um im Para Karate, während der Corona-Pandemie, am Ball zu bleiben. Wir konnten uns in ein Wettkampfgefühl versetzen. Gleichzeitig gab es ganz neue Gesichter im internationalen Para Karate. Genau das war das Ziel. Den Athleten die Chance zu geben, sich einfach mal auszuprobieren. Natürlich diente es auch als Motivation, auch unter schlechten Trainingsvoraussetzungen weiter zu trainieren. Über so einen langen Zeitraum keinen Wettkampf haben zu können, ist für den Kopf gar nicht so einfach. Ich bin sehr stolz über jeden Athleten, der an dieser Turnierserie teilgenommen hat.

Auch für mich waren die drei Turniere ein voller Erfolg. Dabei habe ich es dreimal bis ins Halbfinale geschafft. Das bedeutet für mich, dass ich in der Gesamtwertung den 3. Platz erreicht habe. Ich habe während dieser drei Turniere einiges ausprobiert und bin mit meiner Leistung sehr zufrieden.

Ganz besonders stolz macht es mich, dass ich mein Sponsor Edeka-Koch als Hauptsponsor bei dem internationalen Para – Karate – eTournament beteiligt hat. Ohne ihn wäre an eine Durchführung des Turniers gar nicht mal zu denken. Natürlich haben sich auch noch viele andere Sponsoren, wie zum Beispiel C&E gGmbH mit dran beteiligt und unterstützt.

Sollten 2021 Para Karate Turniere in Präsenzform, aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich sein, wird es auf jeden Fall auch wieder online Para Karate Turniere geben. Ich freue mich jetzt schon auf die neuen Turniere. Aber noch mehr freue ich mich, wenn wir uns bei Turnieren endlich alle wieder persönlich über den Weg laufen beziehungsweise rollen.



Bericht und Foto: Sven Baum

*Wenn die Sonne untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung*

Nachruf



Jürgen Henneberg

* 17.03.1943

† 23.10.2020

Tief betroffen haben wir den plötzlichen Tod unseres lieben Sportfreundes Jürgen Henneberg zur Kenntnis nehmen müssen.

Jürgen Henneberg absolvierte im Juli 2000 an der Sportakademie des Landessportbundes Thüringen den Grundlehrgang und den Sportassistenten sowie im dem darauf folgenden Jahr den Übungsleiterlehrgang. In der Folge übernahm Jürgen als Übungsleiter die Wassergymnastik im REHA-Sport beim BSSV Arnstadt und übte diese Funktion mit Leidenschaft bis Ende 2019 aus. Jürgen war allzu oft bereit Verantwortung zu übernehmen und setzte sich in beispiellosem Engagement für seinen Sport und seine Sportkameradinnen und Kameraden ein. Sein streitbares, dennoch sehr menschliches auch nahezu „spitzbübisches Wesen“, die verschmitzte Art machte ihn zu einer stets anerkannten Gallionsfigur in der sportlichen Gemeinschaft. Er wurde auch für seine engagierte Arbeit vielfach ausgezeichnet und in Anerkennung und Würdigung der langjährigen, verdienstvollen Tätigkeiten für die Förderung des Sports in Thüringen wurde ihm im Jahr 2018 die Johann Christoph Friedrich GutsMuths-Ehrenplakette in GOLD, des Landessportbundes Thüringen, verliehen.

Im Jahr 2015 gründete Jürgen eine Sektion Boccia im BSSV-Arnstadt. Als Übungsleiter trainierte er Spieler und Mannschaft und führte Sie bereits 2017 bei der Landesmeisterschaft auf den 3. Platz. In den darauf folgenden Jahren (2018 und 2019) wurde seine Übungsleitertätigkeit mit dem Landesmeistertitel belohnt. Auch bei der Deutschen Meisterschaft in Mettmann belegte er mit seiner Mannschaft einen achtbaren Tabellenplatz.

Seine auch abseits des Beckenrandes und des Spielfeldes, kameradschaftliche, fürsorgliche und stets für seine Sportfreunde eintretende Art wird uns sehr fehlen.

„Wir sind stolz auf Dich“ Jürgen Henneberg und werden dein Andenken stets in Ehren halten.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie und engsten Angehörigen.

Boccia Gruppe und Vorstand
des Turn- und Sportverein
Arnstadt e.V.

Vorstand des Thüringer
Behinderten- und Rehabilitations-
Sportverbandes e.V.



*gemeinsam
aktiv*

Thüringer



BRSV

Mit dir ...

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.



- Breitensport
- Rehasport
- Wettkampfsport
- Ausbildung
- Inklusion



Werde
auch du
Mitglied!



Adresse:

99091 Erfurt
August-Röbling-Straße 11
– im Norden unserer Landeshauptstadt
Tel.: 03 61 / 3 45 38 00
Fax: 03 61 / 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de
www.tbrsv.de



Kontakt:

Gabor Uslar Geschäftsführer	03 61 / 55 47 09 67
Marion Platzdasch Sportsekretärin	03 61 / 3 45 38 00
Josef Jaglowski Sportkoordinator	03 61 / 3 46 05 39
Sascha Balcerowski Aus- und Fortbildung	03 61 / 26 27 97 76
Ulrike Kallenbach Vereinsberaterin	03 61 / 3 45 38 01

